

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1933)

Artikel: Ein Abenteuer im Busch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

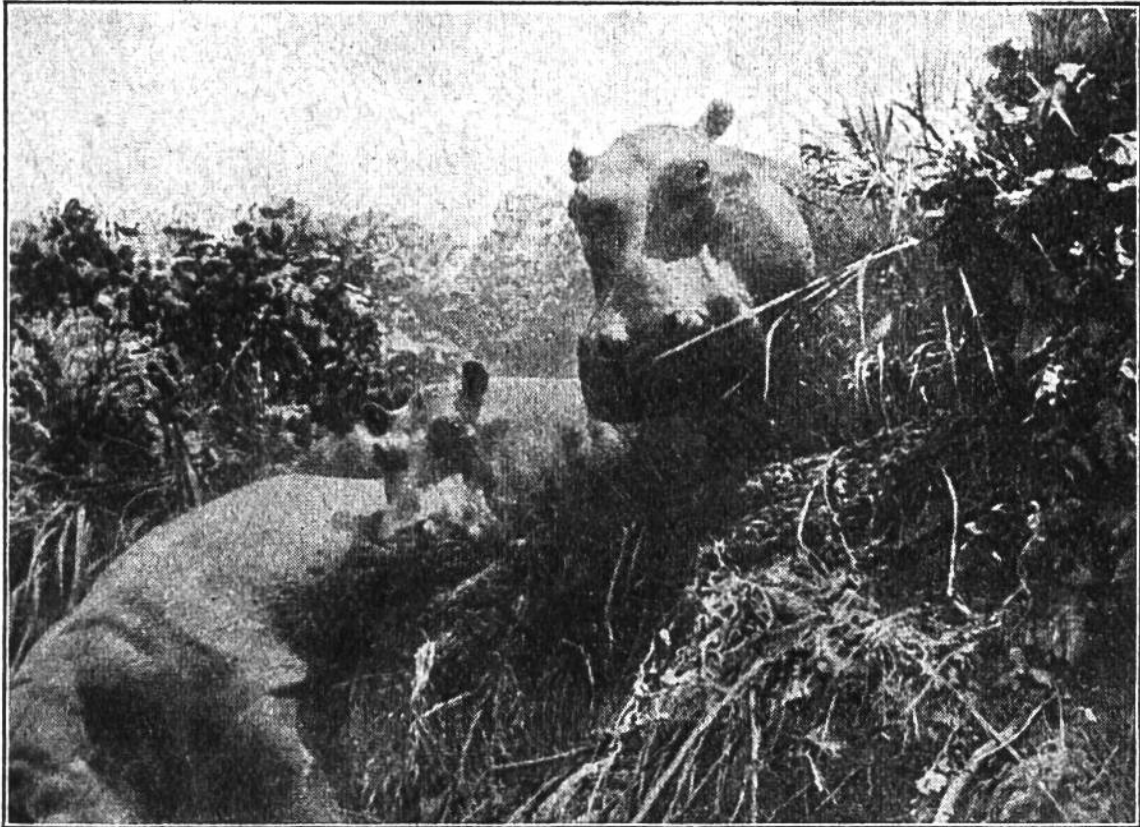
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seltene Begegnung. Drei Flusspferde
laufen dem Photographen über den Weg.

EIN ABENTEUER IM BUSCH.

Wer mag wohl bei der Begegnung, deren Ergebnis unser Bild ist und die sich in den Uferdickichten des Nils abspielte, erstaunter gewesen sein, die Flusspferd-Unge-
tümte oder der Mensch? — Die Flusspferde sind trotz ihrer bedrohlich scheinenden Körpergrösse von etwa 4 m Länge (ohne Schwanz) und einem Gewicht von über 2000 kg meist recht harmlose Pflanzenfresser. Dem Menschen weichen sie aus, namentlich wenn ihnen die furchtbare Gewalt der Feuerwaffe bereits bekannt ist. Richtig zu Hause fühlt sich das „Fluss-Schwein“ erst im Wasser, wo es sich trotz der plumpen Gestalt behende bewegt und vorzüglich taucht. Alle drei, vier Minuten hebt es die Nüstern über den Wasserspiegel, atmet mit brausendem Schnauben aus und schöpft neue Luft. Selten lässt es auch seine Donnerstimme ertönen. Sie übertrifft an Stärke die aller andern Tiere.